

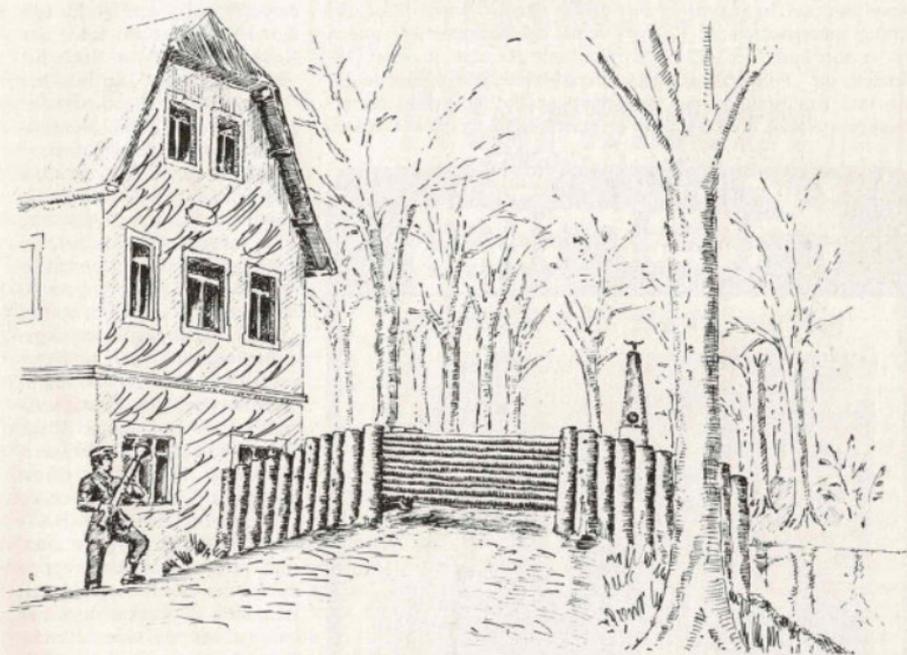
Lebendiges Isselhorst



Nachrichten und Meinungen aus dem Kirchspiel

9. Jahrgang - Nr. 2, April 1985

Ostern 1945



Panzersperre an der ehemaligen Bahnhofstraße vor der Lutterbrücke

Ostern — das Wort klingt für uns nach Frühling, Hoffnung, neuem Leben und Sonne. Zwar strahlte in der Osterzeit 1945 die Sonne am blauen Himmel, jedoch in den Gemütern der meisten Menschen

war es dunkel. Zeitzegen, die vierzig Jahre zurückblicken können, haben dies noch deutlich in Erinnerung und einige gaben — so gut sie konnten — Auskunft darüber, wie sie in Isselhorst das

Frühjahr 1945 erlebten. Demjenigen, der Bombenangriffen auf die Großstädte entkam, als Soldat z. B. in Stalingrad war, oder Verfolgungen und Entbehrungen, Hunger und Mord auf

der Flucht aus Ostpreußen, Pommern oder Schlesien überlebte, dem mögen die Ereignisse in Isselhorst vergleichsweise unbedeutend erscheinen. Jedoch herrschten auch in unserem Dorf Angst, Trauer, verzweifelte Hoffnungen und Sorgen um die Zukunft. Väter, Söhne, Brüder, Ehemänner kämpften als Soldaten; es war ungewiß, ob, wo und wie sie lebten. Nicht wenige Leute hatten ihre Wohnungen in den Großstädten des Ruhrgebietes oder in der Nachbarstadt Bielefeld als Evakuierte oder Ausgebombte verlassen müssen und waren hier „auf dem Lande“ notdürftig untergekommen. Ruhig war es aber auch hier nicht. Die Sirenen, die „Fliegeralarm“ gaben und Bombenflugzeuge ankündigten, ließen die Menschen

nachts und auch am Tage nicht mehr zur Ruhe kommen. Im März hatte es schwere Angriffe auf Gütersloh gegeben. Am 24. März war die Niederrheinfrost zusammengebrochen, und die alliierten Streitkräfte rückten ins Münsterland vor. Die amtliche Weisung lautete: Widerstand bis zum letzten, und so war es selbstverständlich, daß auch in Isselhorst an strategisch wichtigen Punkten Panzersperren errichtet wurden. Bei Niermann an der Ecke Haller-/Steinhagener Straße und vor den beiden Lutterbrücken, heute Isselhorster und Haller Straße, waren links und rechts Baumstämme u-förmig in die Erde gerammt, in deren Öffnung weitere Baumstämme gelegt und so die Durchfahrten gesperrt werden konnten. Soldaten

hatten die Barrikaden aus Buchenstämmen von dem Gelände der heutigen Apotheke gebaut und an dem kleinen Nebenfluß der Lutter an der Brede einen Gefechtsunterstand errichtet, von dem aus die Bahnhofstraße (heute Isselhorster Straße) überwacht und der Ort verteidigt werden sollte. Die Verteidigung war Aufgabe des Volkssturms, jener Schar von Männern, die aus Alters-, Gesundheits- oder anderen Gründen nicht in die Wehrmacht eingezogen und noch am Ort war. Auch in Isselhorst hofften die einen noch immer auf die „Wunderwaffe“ und den „Endsieg“, die anderen auf das Ende des Krieges und auf das Ende der Hitler-Regierung. Die letzteren Gedanken wurden jedoch im Gegensatz zu den „Durchhalteparolen“ nicht öffentlich geäußert.

Jeder einzelne fühlte sich bedroht, schossen die Tiefflieger am Tage doch selbst auf Radfahrer und Einzelpersonen, die sich auf den Straßen bewegten, und manchen hatte nur ein Sprung an die Straßenböschung vor dem Tod gerettet. Tag für Tag rollten ungeordnet und teils geordnet Fahrzeuge der deutschen Wehrmacht über die heutige Bundesstraße 61 zurück zum Teutoburger Wald. Beim Milchholen in der Molkerei Welpmann hatten die Hausfrauen und Kinder den Rückzug auf der Bielefelder Straße (B 61) beobachtet. Nachts hörte man, wie große Menschengruppen durch das Dorf marschierten. Heimliche Beobachter berichteten, daß es sich um russische Kriegsgefangene handele, die als Fremdarbeiter in der Industrie eingesetzt worden waren und nun vor der heranrückenden Front aus ihren Lagern zurückgeführt wurden. Auch an der Isselhorster Straße bei der ehemaligen Firma Pe-Up (heute neben Bäckerei Jürgens) gab es ein Lager, in dem

König
EINBAUKÜCHEN

Küchen direkt vom Hersteller



**Der Küchen-König
Große Küchen-Ausstellung
- Geschenk-Boutique -**

Gütersloh-Isselhorst, Haverkamp 37 · ☎ 64 94

Ukrainerinnen untergebracht waren und das noch nicht aufgelöst wurde.

So kam der Karfreitag, 30. März 1945, heran. Am frühen Morgen erschreckte das Donnern starker Detonationen die Dorfbewohner. Auf dem Flughafen in Marienfeld wurde gesprengt. Um den Alliierten die Benutzung des Flugplatzes unmöglich zu machen und den Nachschub zu erschweren, wurden die Anlagen zerstört. Man folgte Hitlers Befehl: „Verbrannte Erde“, der besagte, daß u. a. alle militärischen Anlagen in Deutschland restlos vernichtet werden sollten, bevor sie dem Feind in die Hände fielen. An diesem Morgen wurde Gütersloh auch noch in einem kurzen Angriff bombardiert.

Rauch und Lärm der Artillerie waren nun auch schon am Tage hinter Gütersloh zu sehen und in Isselhorst zu hören. Die Menschen warteten bedrückt, was geschehen würde. Vereinzelt waren Soldaten von der Ostfront auf Heimaturlaub und sollten in diesen Tagen zu ihrer Truppe zurückkehren. Zwar konnte der Krieg nicht mehr lange dauern, aber dem Befehl nicht zu folgen und zu Hause zu bleiben, war gefährlich; bei Fahnenflucht drohte die standrechtliche Erschießung. Am Abend des Feiertages bemerkte man trotz aller Sorgen erleichtert, daß es an diesem Tag keinen weiteren Bombenalarm gegeben hatte.

Der Samstag vor Ostern zeigte zunächst sein normales Alltags-gesicht. Schon in aller Frühe gingen die Hausfrauen ins Dorf, um ihre Besorgungen zu erledigen. Sie mußten früh am Morgen einkaufen, da gewöhnlich am Vormittag schon mit Fliegeralarm zu rechnen war. Beim Schlachter Deppe (heute nicht mehr bestehendes Geschäft an der Niehorster Straße) stand man Schlange

Österreich bei uns zu Gast

vom 23. März bis zum 8. April bieten wir Ihnen z. B.

Kaiserschmarrn

Salzburger Nockerln

und viele weitere landestypische Spezialitäten

An beiden Osterfeiertagen Tischreservierung erbeten.

Auf Ihren Besuch freut sich Ihre Familie Niermann



Café - Restaurant
Niermann
Haller Straße 139 Telefon 05241 / 67661

Restaurant Niermann - Gisberts Grillecke
laden ein zum

Isselhorster Tanz in den Mai

mit Kapelle im Festzelt am 30. April (Eintritt 3,- DM)

Frühschoppen am 1. Mai (Eintritt frei)

bis auf die Straße, um die Fleischration für Ostern einzuzukaufen. Man nahm das, was es gerade gab, und erhielt nur soviel, wie einem „auf Marken“ zustand. Gerüchte kursierten: Gütersloh soll verteidigt werden! Einige Mitglieder der nationalsozialistischen Partei bereiten ihre Flucht vor!

Der Postdamm, die Bielefelder und die Holler Straße füllten sich — wie schon am Gründonnerstag und Karfreitag — mit Güterslohern, die aus der Stadt flüchteten. Mit Bollerwagen, Koffern und Taschen, Hühnern und Haustieren im Gepäck, kamen sie und baten bei Verwandten und Be-

kannten um Unterkunft. Es waren in der Mehrzahl alte Leute, Frauen und Kinder, die zum Teil auf den Heuböden und Deelen der Bauernhöfe übernachteten. Auch die Isselhorster Bevölkerung rechnete nun damit, daß Gütersloh ein Kampfplatz werden könnte und man auch hier im Dorf lange Zeit im Keller zubringen müßte. Der Brotfabrikant Jacke packte Vorräte an Brot und Pumpernickel aus seiner Fabrik an der Bielefelder Straße in einen Autoanhänger und legte Vorräte für die Bewohner der Brede an. Am späten Abend wußten jedoch einige NS-Parteimitglieder bereits Genaues: Gütersloh wurde

Ihr Handwerker für Bau und Renovation bietet an:

- Intensive Fachberatung
- Verkauf von Qualitätsartikeln
- Lieferung mit Teilmontage
- Über 5.000 verschiedene Artikel lagermäßig
- Fachgerechte Montage
- Service
- Garantieleistungen

Geschäftszeiten:

Mo – Fr.

9.00 – 12.30 Uhr

15.00 – 18.00 Uhr

Sa

9.00 – 13.00 Uhr



heizung · sanitär **HS**
henrich schröder
4830 Gütersloh 12 (Isselhorst)
Haller Str. 236 ☎05241/67348

nicht verteidigt! Die Stadt ergab sich der anrückenden 9. US-Armee kampfflos. Um 20 Uhr heulten in Bielefeld die Sirenen. Das war das Zeichen, daß amerikanische Verbände die Grenze des Landkreises Bielefeld erreicht hatten. Von Gütersloh rollten die Panzer auf Windelsbleiche zu. Die Bielefelder Straße (heute B 61) war jedoch noch frei. So blieb es in Isselhorst in der Osternacht ruhig. Auch der Ostersonntag verlief ohne Zwischenfälle, jedoch fuhren schon einige Panzer auf der Bielefelder Straße bei Upmann auf und ab. Der Isselhorster Konsum (heute nicht mehr bestehendes Geschäft in dem Fachwerkhaus neben Friseur Schumacher) war trotz des Feiertages am Nachmittag geöffnet. Die Inhaberinnen wollten die vorhandenen Vorräte lieber an die Bevölkerung abgeben, als sie den Amerikanern überlassen. Die Leute

erzählten es sich weiter, ebenso wie die Information, daß man bei Elmendorfs Schnaps kaufen könne. Da niemand wußte, was kommen würde, deckten sich die Leute mit Vorräten ein. Dabei war es auf dem Fabrikhof bei Elmendorfs zu einer dramatischen Auseinandersetzung und beinahe zur Plünderung gekommen. Später stank das ganze Dorf nach Schnaps, hatten doch die Verantwortlichen den größten Teil der Elmendorfschen Alkoholproduktion vorsichtshalber in den Dorfgraben geleitet, weil man fürchtete, daß eine große Menge Schnaps den Eroberern in die Hände fallen und das für die Dorfbewohner verheerende Folgen haben könnte.

Auch der zweite Osterfeiertag blieb ruhig. Am Bahnhof trafen sich am späten Nachmittag Isselhorster, hauptsächlich Frauen, die dort am Bahndamm von Wag-

gons heruntergefallene Kohlen aufsammlen und in einem Sack auf ihren Fahrrädern nach Hause transportierten. Nach dem langen und harten Winter fehlte das Brennmaterial, und man wußte nicht, wann und woher man neues bekommen konnte. Sorgenvoll betrachteten die heimkehrenden Frauen den Himmel. Ringsum am Teutoburger Wald brannten Feuer, und von Halle her war Artilleriebeschuß zu hören.

Um die drei Panzersperren in Isselhorst hatte es in der Bevölkerung Unruhe gegeben. Der Volkssturm sollte sie mit Panzerfäusten bewachen und verteidigen. Versprengte Soldaten auf dem Rückzug, von denen einige betrunken waren, hatten die Öffnung gefordert, während ein Feldwebel die Schließung anordnete, die Soldaten mit der Waffe bedrohte und Haltung verlangte. Wollte man hier noch Widerstand

leisten? Wie sollte der ungleiche Kampf gegen die Übermacht der Amerikaner enden? Die Volksturmführer fielen in dieser Auseinandersetzung keine Entscheidung. Von drei Männern wurden die Sperren dann schließlich unwirksam gemacht, indem sie die zum Verschleßen bestimmten Baumstämme abtransportierten. Das geschah nicht ohne Widerspruch und erforderte großen Mut.

In den Ostertagen war in der Nähe der Sperren kein Volksturmman mehr zu sehen.

Am Tag nach Ostern, Dienstag,

3. April 1945, morgens um halb sieben Uhr, fuhren dann die ersten amerikanischen Panzerspähwagen durchs Dorf in Richtung Steinhagen. Und — welch seltsamer Anblick: mitten dazwischen ratterte auch Verlegers Milchauto! In Isselhorst gab es keinen Widerstand, und es wurde nicht gekämpft. Die Amerikaner stellten an den Straßenbiegungen Geschütze auf, zunächst das einzige Zeichen der Besetzung. Für das Kirchspiel war damit zwar der Krieg beendet, nicht aber Angst und Schrecken, wie die nächsten Tage zeigten sollten. Zwar schien

es so, als ob die Kapitulation der Deutschen kurz bevorstand, bis ein „normales“, geregeltes Leben im Dorf wieder eintrat, war es dann aber beinahe Herbst.

R. Plöger

Der Historiker entscheidet nicht über Gut und Böse. Er will nur wissen, wie es gewesen ist. Aus diesem Grunde haben wir versucht, das Kriegsende in Isselhorst nachzuzeichnen. Wegen der widersprüchlichen Informationen ist es leider nur ein Versuch. Vieles in dem Bericht ist umstritten, von dem Bild auf der Titelseite angefangen. Wer irgendetwas besser weiß, möge es sagen!

Mitsubishi Colt. Jetzt macht sich moderne Technik bezahlt.



Sonderausstattung:
Radblenden

Wählen Sie, wie Sie ihn fahren wollen.

- Mit schadstoffreduziertem 1,2- oder 1,5-l-Motor **auch für bleifreies Normalbenzin.**
- Mit 1,8-l-Diesel **für zeitlich unbegrenzte Steuerermäßigung.**
- Mit 1,5-l-Motor und Katalysator **bis 9 Jahre steuerfrei.**
- Mit umweltentlastendem Turbo ECI-Motor, **auch für bleifreies Superbenzin.**

In jedem Fall eines der modernsten und attraktivsten Autos der Kompaktklasse.



Kfz.-Werkstatt · Am TÜV
Helmut Meierhoff
Mitsubishi-Vertragshändler



Erpestraße · 4800 Bielefeld 14
Tag und Nacht (05 21) 48 82 16 + 48 86 33
Reparaturen auch weiterhin für alle Fabrikate

Neuer katholischer Gemeindeferent

Die etwa 900 Gemeindeglieder der katholischen Kirche „Maria Königin“ freuen sich, endlich wieder eine Bezugsperson zu haben, die sich besonders um ihre Belange kümmern kann. Seit Frau Elinor Fliegner 1982 weggezogen ist, blieb das Amt des Gemeindefelders der zur Blankenhagener Pfarrvikarie gehörenden Isselhorster Gemeinde unbesetzt.

Am 1. Februar nahm nun Bernhard Rath, der zuvor 5 1/2 Jahre in der Nähe von Schwerte tätig war, seine Arbeit in Isselhorst auf. Er ist 31 Jahre alt, verheiratet, und hat zwei Söhne im Alter von zwei Jahren beziehungsweise fünf Monaten.

Zur Zeit bemüht sich Herr Rath, Kontakte zu seinen katholischen Mitbürgern zu knüpfen. Drei Jahre ohne Gemeindeferenten sind eine lange Zeit, und so möchte er bestehende Aktivitäten unterstützen und neue anregen. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist, daß er für sich und seine Familie, die zur Zeit in der Nähe von Büren leben muß, bei uns eine geeignete Wohnung findet, um nicht nur für die Gemeinde arbeiten, sondern auch inmitten ihrer Menschen leben zu können.

Seine Aufgabe ist die Unterstützung von Pfarrer Christoph Eppelt, der für Blankenhagen und



Isselhorst zuständig ist. Neben der Vorbereitung von Gottesdiensten und Sakramenten sowie Küsterpflichten, wird er sich auch um den sozialen Bereich kümmern können. Besonders die Ju-

gendarbeit möchte Bernhard Rath fördern. Aber auch die Betreuung neuzugezogener Katholiken im Kontaktkreis, die Mitarbeit in den zwei Familienkreisen, Hausbesuche und besonders die Seelsorge für die Kranken, denen einmal im Monat die Kommunion (das Abendmahl) gebracht wird, zählt er zu seinen Pflichten.

Obwohl erst wenige Wochen in Isselhorst tätig, hat er sich schon mit dem evangelischen Pfarrer, Herrn Debus, in Verbindung gesetzt: die Idee eines ökumenischen Gesprächskreises entstammt dieser ersten, fruchtbaren Unterhaltung. Nicht nur, weil heute viele Mischehen zwischen den Konfessionen entstehen, halten beide das gegenseitige Kennenlernen und Verstehen für wichtig.

Für den sicher nicht einfachen Beginn seiner Arbeit braucht er die wohlwollende Unterstützung aller Isselhorster. Bernhard Rath möchte helfen „Gemeinde aufzubauen“ und wünscht sich dazu Gottes Segen. Reinhard Kniepkamp



Herausgeber: Karl Mumperow, Isselhorster Str. 426, 4830 Gütersloh 1; Ruf 6 74 25. Verantw. f. d. Inhalt: Manfred Carnap, Nickelweg 21, 4830 Gütersloh 1; Ruf 64 84. Konto: Lebendiges Isselhorst Nr. 204 533 340 bei der Spar- und Darlehnskasse Isselhorst. Druck (außer Satz u. Montage): Druckerei zum Stückling, Gütersloh.

Ihr Uhren-, Optik- und Schmuck-Fachhändler mit der großen Auswahl und dem individuellen Service.

Maas

Berliner Straße 107 · Gütersloh · Tel. 05241/28854

Uhren: Eine faszinierende Auswahl von hochwertigen Modellen aus Gold und schlichten aber zuverlässigen Gebrauchsuhren.

Schmuck: Kostbarer Schmuck von Maas ist immer wieder ein Erlebnis.

Optik: Für gutes Sehen und besseres Aussehen sorgt Maas mit einem umfassenden Service.

Werbegemeinschaft:

Osterfeuer beim Stemmer in Ebbesloh Fahrrad-Rallye durch das Kirchspiel

Die im Jahre 1981 mit großem Erfolg durchgeführte Fahrrad-Rallye wird wiederholt und zwar in der Zeit vom Dienstag, dem 2. 4. 85 bis Donnerstag, den 4. 4. 1985. Kinder und Jugendliche radeln an diesen Tagen durch das Kirchspiel, um ihre Teilnahme-scheine bei den Mitgliedern der Werbegemeinschaft abstempeln zu lassen. Nur wer alle Stempel ergattert hat, nimmt an einer großen Verlosung teil. 30 Preise für Hobby und Freizeit kommen zur Verlosung. Teilnahme-scheine werden per Postwurfsendung verteilt. Ziel dieser Werbe-Fahrrad-rallye ist es, so der Vorstand der Werbegemeinschaft, den Bekanntheitsgrad der Mitglieder bzw. Geschäfte zu erhöhen. Die Gewinner dieser Rallye werden nach Abschluß schriftlich be-nachrichtigt.

Am 1. Ostertag findet in Ebbesloh beim Gastwirt „Zum Stemmer“ wieder ein großes Osterfeuer statt. Verbunden wird diese Veranstaltung mit einer großen „Ostereiergewinnaktion“. 2 000 bunte Ostereier, teilweise am Feuer gekocht, werden kostenlos an die Besucher abgegeben. Darunter befinden sich 250 „Glücks-

eier“, die den Gegenwert von ebenfalls 250 Warengutscheinen im Gesamtwert von DM 2 000,— verkörpern. Die Warengutscheine können in der Woche nach Ostern bei den beteiligten Geschäften eingelöst werden. Die Trachtenkapelle der Feuerwehr Gütersloh wird diese Großveranstaltung, im letzten Jahr wurden rd. 2 000 Besucher gezählt, musi-



kalisch umrahmen. Zahlreiche Bier-, Würstchen und Kaffee-stände werden für das leibliche Wohl der Besucher sorgen. Des weiteren weist die Werbegemeinschaft darauf hin, daß das diesjährige Osterprogramm mit einer Bürgerbefragung verbunden ist. Die Bürger aus dem Kirchspiel können ihre Meinun-



Die
schönste Erinnerung
an die Konfirmation ist
ein Farbporträt
von der Konfirmation.

*Wir freuen uns auf Ihren
Besuch am großen Fest-
tag Ihres Sohnes, Ihrer
Tochter.*

Ihr Porträtfotograf



**FOTO-DROGERIE
HANS DÜNHÖLTER**
Isselhorst · Tel. 671 41

gen und Wünsche auf einem vor-bereiteten Rücklaufzettel, der der Postwurfsendung beigelegt ist, eintragen und bei den beiden örtlichen Banken abgeben. Die Werbegemeinschaft erhofft sich unter anderem auch neue Ideen und Anregungen für ihre zukünftigen Aktivitäten. Zufriedene und un-zufriedene Kunden! Alle sind an-gesprochen und sollen zu Wort kommen.

R. Dolz

Fußboden-Mersmann

Isselhorster Straße 412 · Telefon (0 52 41) 6 78 00



Garantiert aus
natürlichen
Rohstoffen.

Loba
Bio Farben

Bodenbeläge • Teppiche • Tapeten • Farben

- Immer preiswert und aktuell
- Fachkundige Beratung
- Zuverlässiger Service

Ständige Sonderangebote an Tapeten und Bodenbelägen

Geschäftszeiten: Montag – Freitag 16.30 – 18.30 Uhr · Samstag 8.30 – 13 Uhr

Lieber Ete!

Was erzählt man sich im Dorf für Sachen
Der Bacher will es nicht mehr machen
Ihr lieben Leute, das wird schwer.
Wo kriegen wir'n Kulturexperten her?

Wie fing das eigentlich damals an?

In der Gemeinde war ein Mann
der klug war, und dazu bereit
zu opfern seine freie Zeit.

Mein lieber Ete, wie wir wissen
hast Du Dich dann in's Zeug geschmissen,
die Volkshochschule organisiert,
und alles lief dann wie geschmiert.

Die Referenten die Du suchst,
die waren immer eine Wucht.

In Bild und Ton ha'm die uns sacht
an fremde Kulturen herangebracht.

Wir haben Leningrad geseh'n,
doch auch Marokko war sehr schön.

Indien — Australien — Amerika
Norwegen — wie wunderbar.

Doch auch bei den plattdeutschen Sachen
gab es oft mal was zu lachen.

Die ganzen Themen aufzuzählen
dazu wird hier der Platz mir fehlen.

Doch eines fand ich immer toll:
Du hattest stets die Bude voll.

Jetzt möchte ich das Thema bringen
auf das bekannte Volksliedersingen.

Bei Ortmeier, zur Abendstunde
da sitzen wir in froher Runde.

Herr Eickholz schlägt die Töne vor
und alles singt so schön im Chor
von Liebe, Lust und auch von Knete,
und zwischendurch, da liest der Ete
Gedichte vor, besinnlich, heiter,
doch im Programm, da geht es weiter.

Frau Woltmann singt. Ich kann beschwören
man kann die Nadel fallen hören.

Das sind so die Erinnerungen
von den' man sagt: Es war gelungen.

In Gütersloh, und auch die Stadt
einen solchen Raum, ich glaub' nicht hat.

Von Osthus Hof ist hier die Rede.
Was macht nun unser guter Ete?

Er organisiert mit viel Geschick
Konzerte, und er hat dabei das Glück

die besten Künstler zu verpflichten.
Was soll ich mehr davon berichten.

Ich mache hier jetzt keine Witze.
Deine Konzerte waren SPITZE.

Jetzt kommt noch das Allerbeste.

Da waren all die Heimatfeste
bei denen Du mit Lust und Last
Verantwortung getragen hast.

Du führtest durch den Abend locker
und fielst dann auch nicht mehr vom Hocker,
wenn irgendwas mal nicht so lief
man einfach Ete Bacher rief.

Denk ich an die „Schwarze GmbH“
da warst Du wirklich schon ein Star,
der nur vom Fernsehen überschn.
Ich sage nur: Die Zeit war schön.

Wer hat das Münsterland studiert?
Sich in der Heide dann verirrt?

Wer war in Bremen im Café „Verrückt“

Wer hat den leckern Aal sich verdrückt?

Wer sah Berlin und Paris auch bei Nacht?

Wer hat in London halt gemacht?

Wer hat auf Prag noch einen Bock?

Wer war in Kopenhagen im 16. Stock?

Wer hat die Flämischen Städte geseh'n?

Und wer fand die Beginen so schön?

Wer war in Oslo, wer in Budapest?

Wer war in Wien beim Heurigenfest?

Wer war in Holland in den Museen?

Wer konnte sich in Nordfriesland ergeh'n?

Wer hat Ostfriesland unbeschadet passiert?

Wer hat in Kalkar, am Niederrhein diniert?

Ja, überhaupt, auf welchen Reisen
gab es immer so leckere Speisen?

Wer war in der Eifel, wer im Odenwald?

Wer's nicht weiß, erfährt es bald.

Diese Reisen bot der Kulturkreis an,
und Erich Bacher war der Mann,

der alle Reisen klug durchdacht,
einen genauen Plan gemacht,

die Fremdenführer ausgesucht
und alles andere fest gebucht.

Dann hast lieber Ete Du mit Bedacht
uns an die Kulturgüter herangebracht,

hast uns die Kirchen, die Bilder erklärt
und unser Wissen ein wenig vermehrt.

Ich kenne keinen in unserem Kreis
der soviel kann und soviel weiß.

An dieser Stelle sagen wir
Dir lieber Ete Dank dafür.

Der Dank gilt aber auch genau

für Deine liebe, gute Frau,

die Dich unterstützte mit all ihrer Kraft.

Sonst hättest Du alles nicht so geschafft.

Ich wünsche Dir und Gisela

Gesundheit, und noch viele Jahr'.

Ne Bitte hab ich, das müßt Ihr versteh'n

Laßt Euch im Dorf auch noch mal seh'n.

Hans Feldmann

Spadaka Issehorst informiert:

Steuervorteile für Erbbauberechtigte

Ein unverhofftes Steuergeschenk machte die Finanzverwaltung alten Bauherren, die auf gepachteten Grundstücken gebaut haben oder dies noch vorhaben. Laut Verfügung der Oberfinanzdirektion Münster können Erschließungskostenbeiträge für Erbpachtgrundstücke voll von den Einkünften abgezogen werden. Damit wird die Steuerschuld gemindert. Denn diese Aufwendungen, so die Oberfinanzdirektion, seien nicht steuerlich neutrale Grundstückskosten — wie beim Bauherrn, der auf eigener Scholle baut — sondern voll abzugsfähige Werbungskosten. Diese Verfügung enthält noch mehr Freundlichkeiten. Aus Platzgründen kann hier jedoch nicht auf Einzelheiten eingegangen werden. Die Verfügung ist abgedruckt in „Der Betrieb“ 1984, S. 1656. Jeder Bauherr, der bereits vor Jahren oder erst kürzlich sein Häuschen auf Erbpachtgrundstücken gebaut hat, sollte sich von seinem Steuerberater entsprechend beraten lassen.

Zinsgünstige Kredite für Junglandwirte

Die Landwirtschaftliche Rentenbank bietet Junglandwirten, die zum Zeitpunkt der Hofübernahme das 35. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, Kredite zu Vorzugskonditionen an. Weitere Voraussetzung ist, daß die Hofübernahme nicht vor dem Jahr 1984 stattgefunden hat. Auskünfte erteilt die Spadaka gern auf Anfrage.

Unser VR-Vorsorgeplan mit Versicherungsschutz macht Ihre Lebensplanung zukunftssicher

Mit Bonus bis zu 40% auf die eingezahlten Beträge



Sie wollen Ihre Familie sichern? Oder für bestimmte Situationen Ihres eigenen Lebens vorsorgen? Dazu gibt es jetzt bei uns für Sie ein neues Konzept: unseren VR-Vorsorgeplan. Er vereinigt in sich zwei bewährte Wege der Eigenvorsorge. Die Vorteile beider Wege können Sie hier gemeinsam nutzen:

die ertragreiche Geldanlage bei uns und den gezielten R+V Versicherungsschutz für Ihre Familie.

Sagen Sie uns, welche Vorsorgeziele Sie haben, und Sie bekommen von uns den ganz persönlichen VR-Vorsorgeplan, den Sie brauchen. Wir beraten Sie gern, auch wenn Sie noch nicht Kunde bei uns sind.



Spar- und Darlehnskasse Issehorst

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein

Ausgerechnet dieser Satz ist der Wahlspruch einer Familie, in der das Brotbacken bereits in zweiter Generation den Lebensunterhalt sichert. Die Bäckerei Jürgens blickt am 1. April auf ihr fünfzig-jähriges Bestehen zurück.

Ihr Gründer, Wilhelm Jürgens, war 1904 als eines von zehn Geschwistern geboren. Natürlich sollte der Junge „etwas Ordentliches“ lernen und darum kam er zu Bäcker Ahlert in der Berliner Straße in die Lehre. Nach deren

als Landarbeiter im Urwald. Die vier Jahre in Brasilien hatten ihn gelehrt, sich durchzuboxen.

Wieder zurück in Deutschland — die Zeiten hatten sich inzwischen normalisiert — ging er, weil es hier am Ort keine Arbeit gab, nach Schlangen in Lippe, bis sich die Möglichkeit eröffnete, mit Brot von Jacke (heute Rugenberger) die Bauern in der Umgebung zu beliefern.

Einmal ins Geschäft gekommen, sagte sich Wilhelm Jürgens, daß er seinen Wagen ja auch mit eigenem Brot beladen könne. Aber, aber . . . Die Geschwister waren auszuzahlen, er selber hatte Kinder und keinerlei finanziellen Rückhalt. Doch die harte Schulung zahlte sich aus: Am 1. April 1935 zog der wagemutige junge Unternehmer die ersten Brötchen aus dem eigenen Ofen. „W. Jürgens, Brot- und Feinbäckerei“ stand in geschwungenen Lettern vor dem zum Laden umgebauten elterlichen Wohnhaus vor dem Isselhorster Bahnhof.

Der Krieg unterbrach das Geschäft, bis 1945 der Inhaber zunächst alleine, dann mit einem Gesellen, die Bäckerei wieder



Abschluß war aber in der schlechten Nachkriegszeit an einen Arbeitsplatz nicht zu denken; also wanderte er aus. Zusammen mit seinem Stiefvater, der Kaufmann war, ging er nach Brasilien. Um die Überfahrt bezahlen zu können, heuerte er auf dem Schiff als Bäcker an.

In Rio standen am Kai schon die ersten enttäuschten Rückwanderer. Unsere beiden ließen sich jedoch nicht entmutigen. Wilhelm fand Arbeit bei einem deutschen Bäcker in Sao Paulo und danach



*Individuelle
Blusen
im sportlich
eleganten Stil.*

Heidemarie Wulf
Messingweg 3
4830 Gütersloh 12
Telefon: 05241/67685



Verkaufszeit: Jeden Freitag
von 14.00-18.30 Uhr und
nach telefonischer
Vereinbarung.

aufnahm. 1963 traten Sohn Hans und Schwiegertochter Renate als Angestellte ein. Während Hans fortan den Brotwagen fuhr, übernahm seine Frau die neu eingerichtete Filiale in Ummeln. 1976 übergab Vater Wilhelm den Betrieb ganz an seinen Sohn. Am Ablauf änderte sich zunächst wenig: Vater, Sohn und ein Lehrling schafften in der Backstube, die Frauen standen hinter dem Tresen. Zwar war die Ummelner Filiale schließlich arbeitsmäßig nicht mehr zu verkraften und wurde verkauft, aber das Ge-

schäft insgesamt nahm einen beachtlichen Aufschwung. So sind heute in der Bäckerei neben dem Meister zwei Gesellen und drei Lehrlinge beschäftigt, während Frau Renate und drei Halbtagsverkäuferinnen im Laden bedienen, der vor wenigen Wochen völlig umgebaut und dabei in Größe und Angebot beträchtlich erweitert worden ist. Zwar werden Privatkunden nicht mehr angefahren, aber eine Reihe von Geschäften allmorgendlich mit frischen Brötchen, Brot und Kuchen beliefert, so Dreesbeimdicke, Luise Landwehr, Wittenstein in Avenwedde, das Café „Im Dorfe“ in Brackwede und die Kantine der „Rosenhöhe“.

Die Zahl der Brotsorten ist von drei nach dem Kriege (Weiß-, Grau- und Schwarzbrot) auf 15 angewachsen. Der Verbraucher, der nicht mehr aus Hunger, sondern aus Appetit isst, möchte wechseln können. So ist aus dem Brotladen ein Lebensmittelgeschäft geworden, mit einem besonderen auf die Bedürfnisse des Kundenstammes fein abgestimmten Angebot. Ein solcher handwerklich geführter Verkaufsbetrieb steht und fällt mit der Ehefrau, die ja nicht nur Verkäuferin, sondern auch Hausfrau und Mutter und über allem noch der „gute Geist“ des Ganzen ist. Zwischen den Interessen des Ge-

LADA
Händler



Kfz-Meister
der
Kfz-Innung

Wilhelm Koop

Kfz.-Werkstatt · Reifendienst
Kfz.-Ersatzteile · Zubehör

Berliner Str. 569 · Telefon 670 80
(Bei Shell-Station Upmann)

Service ist...



... wenn wir in Nottfällen bei Brillenreparaturen sofort helfen

... wenn wir den kleinen Handgriff, der anderswo abgelehnt wird (Batteriewechsel bei Uhren, Anpassen des Uhrenarmbandes usw.) nicht extra bezahlt nehmen, weil der Dienst am Kunden für uns selbstverständlich ist

... wenn wir unsere leistungsfähige Reparaturwerkstatt technisch auf dem letzten Stand halten, damit wir Sie schnell und zuverlässig bedienen können

... wenn unsere Mitarbeiter ständig an Fortbildungskursen teilnehmen, um Sie noch besser und fundierter beraten zu können.

Doda

Uhren-Optik-Schmuck

Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1
Tel.: (05241) 12578

schäftes, den Forderungen der Familie und den eigenen Bedürfnissen einen Ausgleich zu finden, ist das Kunststück, das die Jürgens offensichtlich fertig bringen. Dabei ist sie gelernte Modezeichnerin, und er hatte eigentlich Autoschlösser werden wollen.

Zwei Gründe mögen dabei eine besondere Rolle gespielt haben. Einmal ist es die Einstellung zum Leben, die in der Überschrift zum Ausdruck kommt, nämlich daß materielle Güter zwar zum Leben notwendig sind, dieses aber nicht lebenswert machen und daher auch nicht ausreichen, um es wirklich meistern zu können. Zum anderen zeigt sich, daß ein Familienbetrieb, der von den Eheleuten gemeinsam geführt wird, trotz aller Belastungen auch in der heutigen Zeit ein großes Maß an innerer Befriedigung verschaffen kann.

Am Freitag, dem 29. März, ist zur Feier des Tages jeder Kunde auch Gast, den ein heißer Krapfen und eine Tasse Kaffee erwartet.

Mumperow

**Bussemas
hilft bauen!**

GEBR. BUSSEMAS

Baustoffe · Betonwaren
Verbundpflaster · Fertigtafeldecken · Fertiggaragen



Aus eigener Fertigung: **TROCAL**® -Kunststoff-Fenster

Sämtliche Baustoffe von der Kellersohle bis zum First.

Berliner Straße - Ecke Osnabrücker Landstraße · Telefon (0 52 41) 66 17

Klaus-Dieter Stuckmann

Bauklempnerei
Sanitär-, Heizungsanlagen
Solartechnik · Wärmepumpen

Hambrinker Heide 22 a · Telefon 67187

Margarethe Hilgers

Am 19. Februar dieses Jahres verstarb Frau Margarethe Hilgers im Alter von 87 Jahren. In der letzten Zeit war es still um sie geworden. Doch ich will etwas weiter ausholen, um „Oma“ Hilgers (diese Anrede wird vielen vertrauter sein) zu beschreiben:

Sie stammte aus Ewerswalde bei Berlin, wurde dort Kindergärtnerin und lebte später mit ihrem Mann in Köln. Dort wurde sie eine waschechte Rheinländerin. Das konnte sie nicht verheimlichen, denn ihre Ausdrucksweise und ihr Temperament ließen keine Zweifel zu.

Nach dem zweiten Weltkrieg verschlug es sie nach Isselhorst, wo sie im Nebengebäude eines Bauernhofes am Röhrbach eine neue Heimat fand.

Nachdem im Jahre 1970 ihr Mann gestorben war, wurde der CVJM durch Schwester Irma auf sie aufmerksam gemacht. Oma Hilgers brauchte Hilfe. Es mußte vor allem Holz für den Winter herangeschafft und gehackt werden, und es fielen auch Reparaturen an. So wurden bei den „Arbeitsbesuchen“ bei der Oma Hilgers Steckdosen installiert, der Tauchsieder in Ordnung gebracht und die Wasserpumpe vor dem Haus wieder funktionsfähig gemacht. Bevor die CVJMer ans Werk gingen, statteten sie der Oma jedesmal einen Antrittsbe-

such ab. Wenn das „Wohnzimmer“ auch aus den Nähten zu platzen drohte, sie sagte stets: „Kommt erst mal alle rein!“

Nachdem die Arbeiten erledigt waren, konnten sich dann alle mit dampfendem Kaffee aufwärmen. Aber was mindestens ebenso gut wärmte, war die Herzlichkeit dieser zierlichen alten Frau. Wenn



sie mit leuchtenden Augen von ihren Jugenderlebnissen und -streichen erzählte, reichten die Äußerungen der Zuhörer vom stillen Schmunzeln bis zum schallenden Lachen. Sie war temperamentvoll und resolut, gleichzeitig aber auch mitfühlend und romantisch in ihren Erzählungen. Oft sprach sie jedoch auch von ihren



**Nähmaschinen
HANDWERK**

**Haushalts-Nähmaschinen
Industrie-Nähmaschinen
Vertrieb + Kundendienst**

Spexarder Bahnhof 9
4830 Gütersloh 1
Telefon (052 41) 4 88 82
Gute Parkgelegenheit

Sorgen, denn sie fühlte sich manchmal sehr einsam. Sobald sie aber bemerkte, daß sie ihre Gäste damit etwas hilf- und ratlos machte, zeigte sie sich wieder von ihrer fröhlichen, lebensbejahenden Seite.

Bis zum Jahr 1979 lebte Oma Hilgers in dem kleinen Haus im Wald, in dem sie sich wohlfühlte. Danach ging sie ins Matthias-Claudius-Altenheim in Steinhausen, wo sie ihre Mitbewohner durch ihre Erzählungen aufheiterte und auf andere Gedanken brachte. Sie versuchte nach Kräften, anderen zu helfen. So wird sie vielen in Erinnerung bleiben, nicht als hilfessuchend, sondern immer darauf bedacht, anderen Freude zu bereiten.

U. Sch.

*Druckerei
Köbberling*



Geschäftspapiere
usw., Stempel,
Familiendrucksachen,
Einladungen, Dankkarten

Isselhorster Straße 420

Mühlenzufahrt
☎ 6 81 65



Schwitz-Kasten

Isselhorster Str. 419, 4830 Gütersloh 12

Sauna.
Solarium.
Massage

Tel.: 05241/
68288

Das Osterei

Als Sinnbild der Fruchtbarkeit spielt seit altersher das Ei in den Volksbräuchen eine besondere Rolle. Schon im alten China verschenkte man zum Frühlingsanfang bunt bemalte Eier. Dabei

das Christentum zu Ostern diese mythische Überlieferung. Daraus entwickelten sich Bräuche, die, abgesehen von zeitbedingten Veränderungen, bis heute viel von ihrer Ursprünglichkeit

zu lassen.

Christliche Symbole zierten vornehmlich im ausgehenden Mittelalter die bunt bemalten Ostereier. Als bevorzugtes Motiv galt das Lamm mit der Fahne der Auferstehung Jesu. Schon damals kannte die Gestaltungsvielfalt kaum noch Grenzen. Immer neue Techniken schufen Kunstgebilde, die mit ihren Ornamenten, Bildern oder aufgelegten Reliefs geradezu Wunderwerke waren. Besonders die Ostkirche hat das Dekorieren von Eiern zur höchsten Blüte entwickelt. Sie steht damit, ebenso wie bei der Ikonenmalerei, in einer langen Tradition.

Je nach Mentalität oder Phantasie seiner Bewohner hat fast jeder Landstrich bestimmte Dekors, die z. T. noch heute, wenn auch abgewandelt, verwandt werden. Liebt man im Süden Gegenständliches, so werden im Norden geometrische Figuren bevorzugt,



Salon
Gerhard Kitzig

Isselhorster Str. 415
4830 Gütersloh 12
Tel. (05241) 67406

Ihr Friseur in Isselhorst

galt Rot als Farbe des Lichts, der Freude und des Lebens.

Bereits in den vorchristlichen Kulturen glaubte man an eine Auferstehung nach dem Tode, so versinnbildlichte schon in der Antike das Ei die „zweifache Geburt“. Die erste war die natürliche Ankunft des Menschen, mit der Schalendurchbrechung verdeutlichte sich die Auferstehung des menschlichen Geistes in ein neues Leben.

Das Ei als Symbol durchzieht wie ein roter Faden die Geschichte der Menschheit. Noch lange bevor es alltägliches Nahrungsmittel oder sinnbezogener Geschenkartikel wurde, galt dieses als ein Zeichen des beginnenden Lebens. So wie das junge Küken durch das Aufbrechen der Schale sein Dasein ankündigt, erwacht im Frühjahr mit der wieder höher steigenden Sonne die Natur. — Später übernahm auch

bewahrt haben. So werden noch immer in einigen Gegenden Deutschlands die am Gründonnerstag gelegten Eier gesammelt, um sie am Morgen des Auferstehungsfestes in der Kirche weihen

Mode ~ Seele

Damen-Oberbekleidung

für die modebewußte Frau · Größen 34 - 46

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

Irma Sahrhage

An der Lutter 15 (Gärtnerei Kollhörster) · Gütersloh 12
Verkaufszeit: Mo.-Fr. 10-13 u. 15-18 Uhr; Sa. 10-13 Uhr

deren Besonderheit in der exakten Abgrenzung der Farben liegt. — Was früher einmal Fingerfertigkeit, Ideen und künstlerische Veranlagung voraussetzte, ist längst ebenso maschinell machbar. Fertig bemalte oder mit Abziehbildern beklebte Oestereier haben die einstmals liebenswerten, kleinen Handarbeiten merklich verdrängt.

Bei der heutigen Massenproduktion von Eiern ist es kaum noch vorstellbar, daß sie einmal ein Zahlungsmittel waren, mit dem u.a. die fälligen Abgaben aus Bodenpachtungen beglichen wurden. Dieses geschah vornehmlich im Frühjahr, wenn die Hennen ihre beste Legezeit hatten. — Das große, jahreszeitlich unabhängige Angebot von Eiern läßt auch ihre Symbolbedeutung zunehmend in Vergessenheit geraten. Ob als Sinnbild des Lebens, als Pfand liebender Verehrung oder Verdeutlichung der Auferstehung, manches davon lebt noch immer in den Osterbräuchen weiter, jedoch kennen viele die ursprüngliche Bedeutung nicht mehr.

M. C.

1 Jahr
Doda
Garantie

Als Uhrmacher mit jahrzehntelanger Erfahrung bieten wir unseren Kunden nur beste Qualität. Wir kennen unsere Produkte genau, darum erhalten Sie auf alle Uhren zur normalen Werksgarantie ein weiteres Jahr DODT-Garantie.

Doda

Uhren - Optik - Schmuck

Strengerstraße 15 · 4830 Gütersloh 1
Tel. (052 41) 1 25 78

Ihr Partner
in Gütersloh

Bräunung



Sauna ● Fitness

- Moderne Ausstellung und fachliche Beratung
- Planung, Montage und Kundendienst
- Auch für den gewerblichen Bereich; speziell für hochwertige Solarien
- UVA-Ersatzröhren zu Sonderpreisen
- Angebot anfordern oder einfach anrufen

LUMKER

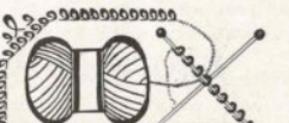
Brockhagener Straße 400 · Gütersloh
Tel. (052 41) 31 27

Gesundheit darf kein Zufall sein!

In der Woche vom 22. — 26. 4. 1985 wird die Innungskrankenkasse Gütersloh mit einem umfangreichen Gesundheitsstand in der Sparkassengeschäftsstelle Isselhorst, Haller Straße 135, vertreten sein.

Der Ausstellungsstand wurde mit großem Erfolg bereits im Stadtgebiet Gütersloh eingesetzt. Nach dem guten Anklang, den man dort gefunden hat, sollen nun auch die Einwohner im Ortsteil Isselhorst mit den Testgeräten arbeiten können.

So wird ein Blutdruckmeßgerät, ein Ernährungstest-Computer, ein Gerät, das auf die Risikofaktoren des Rauchens hinweist und 2 Sehtestgeräte (normaler Sehtest und Dämmierungstestgerät) zur Verfügung stehen. Die den Geräten jeweils angeschlossenen Computer werten nach Eingabe



WO-TEX

Lädchen

Haverkamp 10 · Tel. 683 57
4830 Gütersloh-Isselhorst

Neu im Programm:

Unterwäsche für Kinder von „Sanetta“.

Zur Zeit preisgünstige Wollen aus

auslaufenden Qualitäten.

Ab sofort ist unser Geschäft auch montags

von 15 — 18 Uhr geöffnet.

der persönlichen Daten die Risikofaktoren aus und geben Hinweise zur evtl. Abänderung von liebgewordenen Gewohnheiten und natürlich Hinweise für eine gesunde Ernährung.

Die Testgeräte der Innungskrankenkasse sind in der Sparkasse Isselhorst während der normalen Geschäftszeiten, also durchgehend von 9.30 — 16.00 Uhr täglich, zugänglich.

Geschulte Mitarbeiter der IKK und eines Optikers stehen für kostenlose Beratungen und gewünschte Auskünfte zur Verfügung.

Helling

Bauerngärten

Von einer brusthohen Hainbuchenhecke umgeben, Apfelbäume, unter denen Gänse grasen, mit Buchsbaum eingefaßte Beete, ein Holunderstrauch in einer Ecke und darunter der Komposthaufen, den die Hühner nach Regenwürmern absuchen, eine Reihe Fitzbohnenstangen und an der Hauswand die Rosa centifolia, das sind die Bilder, die uns zum Bauerngarten einfallen. Zu sehen bekommt man diese Idylle so gut wie nirgends mehr. Der englische Rasen, umstanden von einer dichten Nadelholzbepflanzung, aufgelockert durch eine Atlaszeder gibt das Leitbild heutiger Wohngärten, wie es im „Schöner wohnen“ uns vor Augen geführt wird.

Die Rückbesinnung auf herkömmliche Bau-, Wohn- und Lebensformen hat jedoch auch zur Wiederentdeckung des Bauerngartens geführt. Die Freilichtmuseen nehmen sich seiner an, auf den Bundes- und Landesgartenschauen finden wir entsprechende Abteilungen, und die steigende Zahl von Veröffentlichungen zeigt, daß das Thema noch lange nicht erschöpft, ja, eigentlich erst im Kommen ist. Sie stoßen auf ein wachsendes Interesse an einem Bauern-, ländlichen, Bio-Garten, oder wie man ihn immer bezeichnen mag.

Wer sich mit dem Gedanken trägt, einen solchen alternativen Garten anzulegen, muß sich allerdings mit grundsätzlichen Empfehlungen begnügen. Dieser sollte nämlich nicht nur zu dem Haus passen, das er umgibt, sondern auch auf den ganz persönlichen Geschmack und die persönlichen Bedürfnisse seiner Benutzer zugeschnitten sein, d. h. die ureigenste „Handschrift“ seiner Besitzer tragen. Daß er sich auch in die Landschaft einfügt, versteht sich von

GRILLSCHMIEDE

Horst Hirsch

Geöffnet:

Mo – Sa
11.30 – 22.00 Uhr

So + Feiertg.
17.00 – 22.00 Uhr

Aus unserem
Angebot
Gyros
Schaschlik
Hamburger
täglich ab 18 Uhr
Hähnchen vom Grill

Haller
Straße 194

Telefon
6 84 20

selbst. Angesichts der Umweltbelastung ist es nur vernünftig, heimische Pflanzen zu wählen. Auf ihrem natürlichen Standort haben sie die größten Chancen, sich ohne Pflanzenschutzmittel gegen Krankheiten, Ungeziefer und saurem Regen zu behaupten.

Ein alternativer Garten ist Zier- und Nutzgarten zugleich. Er liefert neben Obst und Gemüse auch Blumen für die Vase und Heilkräuter. Sein Zauber beruht auf seiner Vielfalt und Na-

türlichkeit. Gerade und sauber sind allenfalls die Wege. Wo es die Arbeit nicht erschwert, werden Blumen kunterbunt durcheinander gesetzt oder auch einmal freihändig im Schwenk aus der Samentüte gesät.

Um an und in einem solchen Garten glücklich zu sein, muß man allerdings Laub liegen sehen können und sich nicht über jedes Unkräutlein aufregen. Dann macht er auch nicht so viel Arbeit und trotzdem Freude.

Mumperow

Rudolf Bethlehem Elektroanlagen

Beratung · Planung · Ausführung · Service

Gütersloh-Isselhorst · ☎ 6 75 96



Ohne Sprit und ohne Steuer,
fahrlieber Rad, das ist nicht teuer!

Hans König

Haller Straße 128

Mech. Reparaturwerkstatt
Fahrräder, Mofas,

Haushaltswaren, Geschenkartikel, Spielwaren

**Wenn Sie investieren wollen,
müssen Sie nicht gleich kaufen.**

**Die andere Finanzierung:
Sparkassen-Leasing**

Wer Investition plant, wird sich als Geschäftsmann auch mit der Finanzierungsform „Leasing“ auseinandersetzen.

- Sparkassen Leasing garantiert Ihnen feste Kosten und damit eine klare Kalkulationsgrundlage für die gesamte Laufzeit.
- Sparkassen Leasing tastet Ihre Liquidität nicht an; Ihre Investitionen werden zu 100 % fremdfinanziert.
- Sie zahlen beim Firmenleasing keine investitionsbezogenen Steuern.

Leasing hat sicher weitere positive Aspekte, die Sie ins Kalkül ziehen sollten. Sprechen Sie mit dem Spezialisten-Team der Sparkasse,

Hermann Newiger, Tel. 101-430
Rolf Ramforth, Tel. 101-431

Ihre Gesprächspartner mit den fundierten Kenntnissen.

Sparkasse Gütersloh
26x in Gütersloh und Harsewinkel

